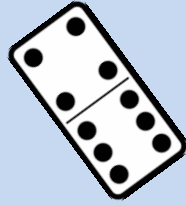
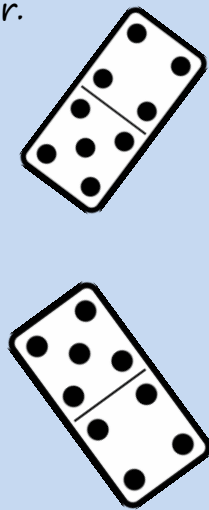


Domino-Effekt

Es war einmal vor langer Zeit,
als Engelchen und Teufelein
sich ziemlich langweilten zu zweit.
Doch dann fiel ihnen etwas ein.

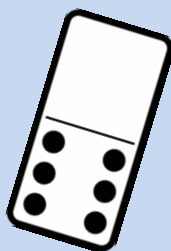


„Wir spielen jetzt mal Domino!“
verkündeten sie prompt im Chor,
und der Engel grinste froh,
denn er hatte noch was vor.



„Was erscheint dir richtiger“
fragte er beim Vorbereiten,
„sind Unterschiede wichtiger?
Oder doch Gemeinsamkeiten?“

„Letztere mag ich viel mehr!“
setzte er dann noch hinzu.
„Harmonie pur, bitte sehr!“
spottet Teufelchen im Nu.



„Was soll denn Domino uns bringen,
wenn jedes Teil zu jedem passt?!
Dieses Spiel kann nur gelingen,
wenn man Verschiedenheit erfasst!“

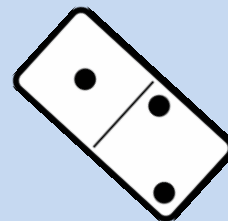
Wenn man nicht unterscheiden kann
zwischen den verschied'nen Augen
und entsprechend auswählt dann,
wird das ganze Spiel nichts taugen!“

„Das ist natürlich alles richtig“
sprach Engelchen mit feinem Lachen.
„Doch was ist als zweites wichtig?
Was muss man beim Spiel dann machen?“

Suchen wir nach Unterschieden,
um dann Stein an Stein zu legen?
Bringen nicht die, die uns bieten
gleiche Punktzahl, erst den Segen?

Damit das Spiel beginnen kann,
braucht man die Verschiedenheiten –
um das Spiel zu spielen dann
aber die Gemeinsamkeiten!“

„Dann haben wir ja beide recht!“
warf der Teufel sogleich ein,
fand den Gedanken gar nicht schlecht
und wollt' kein Spielverderber sein.



„Schon wieder 'ne Gemeinsamkeit“
sprach Engelchen und grinste breit.
Dann legten beide lange Zeit
mit Domino den Weg ganz weit.